

Häsch Rächt

Menschenrechte für alle

Den Menschenrechten begegnest du überall: im Kreis deiner Familie, in der Schule, in der Freizeit. Auf Seite 18 ein Quiz dazu, bei dem Du eine Reise nach Genf mit Übernachtung gewinnen kannst.

Menschenrechte prägen unseren Alltag, obwohl wir uns dessen oft nicht bewusst sind. Dank ihnen haben wir ein Dach über dem Kopf, besuchen die Schule, studieren oder machen eine Lehre und gestalten die Freizeit so, wie wir es wollen. Diese Rechte gelten für alle Menschen, unabhängig ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache oder ihrer Religion. Doch sind sie wirklich eine Selbstverständlichkeit?

Menschenrechte haben sich erst im Laufe der Zeit entwickelt und dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Vor 100 Jahren hatten zum Beispiel die Frauen fast nirgendwo ein Wahlrecht, während es heute in nahezu allen Ländern der Welt garantiert wird. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen wurden im Jahr 1989 mit dem Übereinkommen der Kinderrechte festgelegt. Und erst vor zwei Jahren wurden auch die Rechte für behinderte Menschen ausdrücklich mit einem eigenen Übereinkommen geregelt.

1948 – Erklärung der Menschenrechte

Bis zum Zweiten Weltkrieg waren Menschenrechte eine nationale Angelegenheit - auf internationaler Ebene wurden nur wenige Fragen geregelt. Der Nationalsozialismus und die Schrecken des Zweiten Weltkriegs bewirkten jedoch einen Sinneswandel. Die

verheerenden Gräueltaten führten 1945 zur Gründung der Vereinten Nationen, die sicherstellen sollten, dass alle Menschen auf der Welt in Frieden und frei von Furcht und Armut leben können. Die Staaten haben den Auftrag erhalten, die Menschenrechte zu achten, zu verwirklichen und zu fördern. Die wichtigste Grundlage bildet dafür die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte". Diese wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und beinhaltet ein umfassendes Programm zum Schutz der Menschenrechte. Um auf die wichtige Bedeutung der Erklärung hinzuweisen, wird am 10. Dezember der Internationale Tag der Menschenrechte begangen.

60 Jahre später

In diesem Jahr feiert die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ ihren sechzigsten Geburtstag. Weltweit finden Aktivitäten statt, um den Menschen den Inhalt dieses Dokuments näher zu bringen. Es ist wichtig, dass wir alle wissen, welche Rechte uns zustehen und was diese bewirken können. Auch in Liechtenstein gibt es verschiedene Aktionen. Simone Gerig, Amt für Auswärtige Angelegenheiten

Häsch-Rächt-Fäscht und Quiz

Als Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahrs findet am 9. Dezember 2008 im TaK ein Fest unter dem Motto „Häsch Rächt – Menschenrechte für alle“ statt. Du und deine Freunde sind herzlich dazu eingeladen!



UNIVERSAL
DECLARATION
OF HUMAN
RIGHTS

Menschenrechte
für alle



**Valentina Meier und Theresa Senti
am ersten Internationalen Jugend-
kongress in Jerusalem.**

Jugendkongress in Jerusalem

Die beiden Liechtensteinerinnen Valentina Meier und Theresa Senti konnten am ersten Internationalen Jugendkongress in Jerusalem vom 27. bis 29. Januar 2008 anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages teilnehmen.

Der Veranstalter dieses Internationalen Jugendkongresses war Yad Vashem. Was kann man sich unter Yad Vashem vorstellen?

Valentina: Yad Vashem ist die weltweit grösste Holocaust-Gedenkstätte. Das Herzstück bildet das 2005 neu errichtete Museum der Geschichte des Holocaust, das derzeit grösste weltweit.

Theresa: Darüber hinaus ist Yad Vashem auch eine Art „Ausbildungscenter“. Es werden immer wieder Kurse und Vorträge für Erwachsene und Jugendliche zum Thema Holocaust angeboten. In Yad Vashem befinden sich auch ein Forschungsinstitut, eine Bibliothek, eine Synagoge und ein Bildungszentrum.

Was war der Inhalt des Programms?

Valentina: Die Hauptbotschaft des Kongresses war der Aufruf zur Erinnerung: Sich zu erinnern an die sechs Millionen Opfer, die der Holocaust gefordert hatte; vor allem aber, sich zu erinnern, um weitere Opfer zu verhindern.

Theresa: Das Programm beinhaltete mehrere Besichtigungen Yad Vashems (Museum, Gedenkstätten,...), Seminare und Diskussionen mit den anderen Teilnehmern zum Thema Holocaust, Vorträge und Reden von hochrangigen Politikern und Geistlichen wie dem Staatspräsidenten Shimon Peres oder dem Chef-Rabbi von Tel Aviv, Gespräche mit Holocaust-Überlebenden und eine Führung durch die Altstadt Jerusalems.

Wer war dort vertreten?

Valentina: Insgesamt trafen sich anlässlich dieses Gedenktages 116 Jugendliche aus 62 Ländern weltweit.

Theresa: alle waren zwischen 16 und 20 Jahre alt.

Welches Ziel wollte dieser Internationale Jugendkongress erreichen?

Theresa: Das Ziel lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Erinnern. Das, was vor 60 Jahren passiert ist, soll nicht in Vergessenheit geraten. Eine schwere Aufgabe, denn die meisten Zeitzeugen sind bereits tot und auch von den äusseren Spuren des Krieges ist nicht mehr viel zu sehen. Unsere Generation kennt den 2. Weltkrieg eigentlich nur aus Erzählungen von älteren Verwandten oder aus dem Geschichtsunterricht.

Welches Erlebnis hat dich am meisten beeindruckt?

Valentina: Am meisten beeindruckt hat mich die Begegnung mit Holocaust-Überlebenden. Durch die Erzählungen von Zeitzeugen rückt die Geschichte näher und man kann sich eine Vorstellung davon machen, was den einzelnen Personen zugestossen ist.

Theresa: Schwer zu sagen, es gab sehr viele beeindruckende Erlebnisse, wie das Gespräch mit einem Holocaust-Überlebenden. Ich war beeindruckt, wie ruhig er von seinen Erlebnissen erzählen konnte, wie er ohne Hass von dem gesprochen hat, was damals passiert ist, dass er den Leuten, die seine Familie und seine Freunde umgebracht ha-

ben, inzwischen verzeihen konnte und das, obwohl er auch heute noch fast jede Nacht von einem Alptraum geweckt wird.

Zum anderen haben mich die Teilnehmer selber sehr beeindruckt. Gerade solche, die aus ärmeren Ländern kommen, organisieren sich oft stark in Organisationen zum Schutz der Menschenrechte, zur Bekämpfung der Missstände im eigenen Land etc. und das, obwohl sie zum Teil noch sehr jung sind.

Vor 60 Jahren wurden die Menschenrechte feierlich verkündet. Was ist eurer Meinung nach nötig, damit die Menschenrechte vermehrt in das Bewusstsein der Menschen gelangen und dadurch die Chance steigt, dass sie auch verwirklicht werden?

Valentina: Meiner Meinung nach liegt das Problem darin, dass es noch kein supranationales Gericht gibt, das Menschenrechtsverletzungen in allen Staaten verfolgt. Noch sind die Menschenrechte vielmehr Gebot als Gesetz und werden daher zu wenig respektiert.

Theresa: Menschenrechtsverletzungen kommen häufig in ärmeren Ländern vor, vor allem weil dort das Bildungsniveau der Bevölkerung meist sehr tief ist. Daher ist vielen Menschen nicht einmal bewusst, dass sie diese Rechte hätten, geschweige denn, dass sie genug Geld hätten, diese Rechte notfalls gerichtlich durchzusetzen.

Menschenrechtsquiz

Gewinne eine Reise nach Genf!

Wann wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet? Für wen gelten die Menschenrechte? Teste jetzt Dein Wissen!

Als Hauptpreis kannst Du eine Reise nach Genf inklusive Übernachtung und Besuch der UNO, des IKRK-Museums und der liechtensteinischen Vertretung bei den internationalen Organisationen gewinnen. Zudem werden weitere tolle Preise unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Buchstaben zu der richtigen Antwort ergeben das Lösungswort. Auf www.humanrights.ch und www.knowyourrights2008.org sowie im Artikel auf Seite 16 findest Du alle notwendigen Informationen.

1) Wann wurde die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" verabschiedet?

- S) 5. April 1976
- E) 6. Juni 1923
- G) 10. Dezember 1948

2) Wo wurde die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" angenommen?

- A) Kopenhagen
- K) New York
- E) Paris

3) Wer hat beim Entwurf der Erklärung eine entscheidende Rolle gespielt?

- M) Eleanor Roosevelt (USA)
- I) Winston Churchill (GB)
- K) Charles de Gaulle (F)

4) Wie viele Artikel hat die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte"?

- J) 120
- O) 14
- E) 30

5) Für wen gelten die Kinderrechte gemäss UNO-Kinderrechtskonvention?

- I) für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre
- P) für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren
- E) für junge Erwachsene bis 21 Jahre

6) Welches ist das neueste Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen?

- N) Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- W) Übereinkommen über die Rechte von Wanderarbeitnehmenden
- B) Übereinkommen gegen die Diskriminierung der Frau

7) Wie viele Kinder zwischen 5 und 14 Jahren sind gezwungen zu arbeiten?

- T) 560 Millionen
- A) 2 Millionen
- S) 250 Millionen

8) Wie vielen Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen ist Liechtenstein beigetreten?

- N) 2
- C) 4
- A) 6

9) Welches Land war das erste Land mit vollem Frauenstimmrecht (1893)?

- O) Finnland
- M) Neuseeland
- D) Island



Eine Reise nach Genf inklusive Übernachtung und ein Blick auf das Palais des Nations gibt es bei diesem Menschenrechtsquiz zu gewinnen.

Lösungswort

Aus den Buchstaben der jeweils richtigen Antwort entsteht ein Lösungswort. Dieses mit dem Kennwort „Menschenrechtsquiz“ senden an: Amt für Auswärtige Angelegenheiten, Heiligkreuz 14, 9490 Vaduz oder per E-Mail an info@aaa.llv.li. Einsendeschluss ist der 18. Dezember 2008. Teilnahmeberechtigt sind alle unter 25 Jahren.